Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 35 (1992)

Rubrik: Heimatschutz Oberaargau 1991

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HEIMATSCHUTZ OBERAARGAU 1991

P. KÄSER, H. ERNST, D. OTT, H. WALDMANN

Für das regionale Bott wählten wir diesmal Wangen an der Aare aus. Unter kundiger Führung von Rolf Anderegg fand eine interessante Besichtigung verschiedener Räume und Gebäude statt. Das Urbedürfnis des Menschen, seine Umgebung verschönernd zu gestalten, konnte beim Rundgang durch das schmucke Städtchen in bestem Sinne erlebt werden. Die Zukunft gut gestalten kann nur, wer sich bemüht, Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen.

Unsern Mitgliedern wurde die Möglichkeit geboten, am 7. November 1991 in Niederbipp an einer interessanten Tagung teilzunehmen. Das Thema hiess: Vom Planen zum Realisieren. Es war erfreulich, wie viele Teilnehmer aus unseren Kreisen die Gelegenheit benutzten, um sich mit aktuellen Problemen auseinanderzusetzen. Aus den verschiedenen Referaten einzelne aussagekräftige Kernsätze. Zum Beispiel: «Im Sommer fragt man, ob der Ofen schön ist; im Winter, ob er warm gibt. Man kann erst das fertige Dach unten bemalen. Das Überleben muss geplant werden, planen ist heute Umweltschutz. Wir haben seit 1950 soviel überbaut, wie alle Generationen vorher. Bei der Kinderzeichnung sieht man in der Entwicklung, wie die Kreativität durch die Schule zerstört wird. An den Hochschulen müssten Menschen ausgebildet werden, die intelligent vernetzen können...» Solche Worte regen zum Nachdenken an.

Leider haben verschiedene Vorstandsmitglieder ihre Demission eingereicht. Es sind dies Vize-Obmännin Annemarie Chevalier, Protokollführerin Susanne Häni, Beisitzerin Barbara Witschi und der frühere Präsident Samuel Gerber. Ein neuer Protokollführer konnte bisher nicht gefunden werden, und so übernimmt in verdankenswerter Weise Michael Liechti als Kassier auch noch dieses Amt. Neu konnte Walter Gfeller, Sekundarlehrer, Herzogenbuchsee, in den Vorstand aufgenommen werden. Willi Steiner, Architekt, Wiedlisbach, liess sich nach einer Bedenkzeit bewegen, ab 1992

bei uns mitzuwirken. Gegen Jahresende verschickte der Vorstand erstmals eine Neujahrs-Karte mit einer Zeichnung unseres Mitgliedes Peter Streit. Zugleich dankte er den Mitgliedern für ihre Treue.

Zum Schluss sei allen, die uns unterstützt haben, der beste Dank ausgesprochen.

Bauberatung

Beratungen und Stellungnahmen bei Umbau- und Ausbauvorhaben in ehemaligen Kleinbauernhäusern, ausserhalb der Baugebiete, bildeten für uns drei Bauberaterkollegen den Schwerpunkt im verflossenen Jahr. Die Baubehörden der Gemeinden Auswil, Bleienbach, Dürrenroth, Eriswil, Gondiswil, Herzogenbuchsee, Rütschelen, Seeberg und Thunstetten zeigten sich besonders kooperativ, und wir danken ihnen dafür.

Ein Hauptproblem bilden immer wieder die Belichtungsmöglichkeiten von neuem ausgebautem Wohnraum unter Walm- und Krüppelwalmdächern.

Zunehmend hatten wir Leuchtreklamegesuche in Herzogenbuchsee und Langenthal zu beurteilen. Diese waren meistens in Art und Grösse nach städtischen Verhältnissen ausgerichtet und mussten entsprechend redimensioniert werden. Wir stellen fest, dass diesem Problem allgemein viel zu wenig Bedeutung beigemessen wird.

Es war möglich, aus der Regionalkasse an fachgerechte Renovationen in Herzogenbuchsee, Eriswil und Ursenbach einen Anerkennungsbeitrag zu sprechen. Im Frühjahr 1991 machten wir den Versuch, zwei Lehrlingsklassen der landwirtschaftlichen Schule Waldhof in Langenthal die Belange des Heimatschutzes mit Diavorträgen zu vermitteln. Ob die Saat auf fruchtbaren Boden fiel, wird sich zeigen. In über 200 Fällen wurde im verflossenen Jahr unsere Dienstleistung in irgend einer Form in Anspruch genommen.